



Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Infobrief 04 / 19 – 1. April 2019

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Der aktuelle Infobrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. Dorfkirche des Monats – Mehlsdorf (Teltow-Fläming)
2. „Offene Kirchen“ 2019 erschienen!
3. Feierliche Turmeinweihung in Altkünkendorf (UM)
4. Instandsetzung der Dorfkirche Gruhno (EE) hat begonnen
5. Sanierung des Innenraumes der Dorfkirche Heinersdorf (LOS)
6. Antragsverfahren der Stiftung KiBa für 2020 hat begonnen
7. „Musikschulen öffnen Kirchen“ – Eröffnungskonzert 2019 in Strausberg (MOL)
8. Tagung „Spiritualität und Tourismus“ im Kloster Chorin
9. Die Architektur des 11. – 13. Jahrhunderts – Tagung in Magdeburg
10. Buchtipps des Monats: Nachbarn bei Nachbarn

Dorfkirche des Monats April 2019 – Mehlsdorf (Teltow-Fläming)



Fotos: Hans Krag

Das kleine Angerdorf mit lediglich etwa 130 Einwohnern liegt etwa acht Kilometer südwestlich der Stadt Dahme, landschaftlich eingebettet vom „Mehlsdorfer Busch“, einem Erlenbruchwald. Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Ort als *Melistorff* in einer Urkunde des Jahres 1376, damals im Besitz der Kurfürsten von Sachsen und Sachsen-Weißenfels. Später hatte ein Zweig der Familie von Kleist hier Besitz; ihr Gutshaus wurde nach 1945 leider abgebrochen. Erhalten blieb in einem Wäldchen am

Rande des Ortes – ursprünglich zum Gutspark gehörend – ein steinernes Grabdenkmal für Wilhelm Graf von Kleist (1862-1907). Ansonsten hat sich das historische Ortsbild im Wesentlichen erstaunlich gut erhalten.

Eine Kirche erhielt Mehlsdorf wohl erst im 16. Jahrhundert, um den Einwohnern den beschwerlichen Weg zum Gotteshaus im benachbarten Ihlow zu ersparen. Der zunächst turmlose Putzbau aus Feld- und Backstein wurde 1666 auf Veranlassung des damaligen Gutsherren Melchior von Schlomach eingreifend umgebaut und erhielt einige Jahrzehnte später den beeindruckenden westlich vorgesetzten Fachwerkturm mit welscher Haube und offener Laterne.



Die Ausstattung des Kircheninnenraumes stammt zumeist aus der Bauzeit in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ein Kanzelaltar zeigt in der Predella das Abendmahl und in den Brüstungsfeldern der von Säulen flankierten Kanzel Bilder der Evangelisten. An der Westempore, unter der in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Winterkirche eingebaut wurde, finden sich Gemälde mit Darstellungen biblischer Geschichten vom Sündenfall bis zur Auferstehung, darüber eine geschnitzte Kartusche und das Patronatswappen der Schlomachs. Bemerkenswert ist an der Südwand ein steinernes Epitaph für Johann George und Christine Louise von Schlomach. Eine Tafel, die Informationen über das Leben des Ehepaares erzählt, wird von einer Kriegsgöttin und einem Putto eingerahmt.

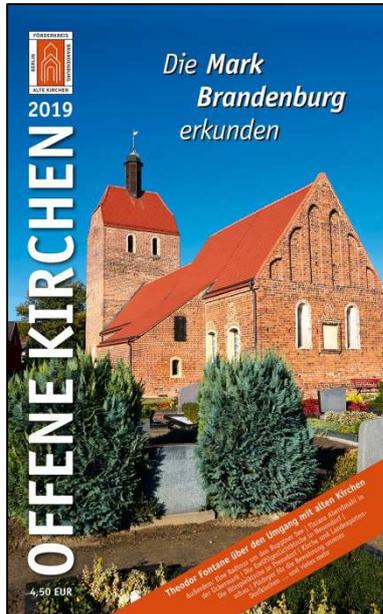
Obwohl 1989/90 Sanierungsmaßnahmen stattfanden, besteht nun wieder dringender Instandsetzungsbedarf: Der Dachstuhl des Kirchenschiffes muss komplett erneuert, die durch Nässe geschädigte Kirchendecke ausgetauscht und die Fachwerkkonstruktion des Turmes erneuert werden. Zwischen dem Kirchenschiff und dem anschließenden Turm konnte jahrelang ungehindert Feuchtigkeit eindringen, die insgesamt zu schweren Schädigungen führte.

Von den Mehlsdorfern wird die Kirche als wichtiger Mittelpunkt des Ortes sowie zentraler Treffpunkt für vielfältige Veranstaltungen gesehen und über die Gottesdienste und Kasualien hinaus gern genutzt. Seit etlichen Jahren zieht das Mehlsdorfer Pflaumenmus-Fest Ende September Besucher aus der Region und darüber hinaus an. In zehn großen Waschkesseln wird öffentlich und von einem Bauernmarkt begleitet Pflaumenmus gekocht. Organisiert wird das Fest vom Traditionsverein Mehlsdorf e.V.; die Erlöse sollen in die Sanierung der Kirche fließen.

Durch eine Zusage finanzieller Förderung aus dem LEADER-Programm der Europäischen Union wird es nun möglich sein, mit der Instandsetzung des Kirchengebäudes zu beginnen, die nach mehreren Bauabschnitten bis 2021 abgeschlossen sein soll. Der Förderkreis Alte Kirchen hat einen Zuschuss bereits gesagt, um der Kirchengemeinde dabei zu helfen, den nötigen Eigenanteil aufzubringen. Nach Abschluss der Arbeiten wird sich die Kirchengemeinde der „Kirchenstraße Elbe-Elster“ anschließen, einem Netzwerk von inzwischen mehr als fünfzig Kirchen, die im Rahmen eines Radwegenetzes für Besucher geöffnet sind.

Weitere Informationen: Evangelisches Pfarramt Wahrenbrück; Pfarrer Michael Seifert; Mühlgasse 1; 04294 Wahrenbrück; Tel.: 035431-94431; Mail: kirche-wahrenbrueck@t-online.de

„Offene Kirchen“ 2019 erschienen!



Nach einem Jahr schöpferischer Pause ist unser Jahresbroschüre wieder da! Am heutigen 1. April kommen die „Offenen Kirchen“ aus der Druckerei und am Mittwoch, dem 3. April werden viele fleißige Hände etwa 1.600 A4-Umschläge befüllen, um die Hefte an unsere Mitglieder, Spender und Unterstützer zu schicken!

Im Fontane-Jahr kommen auch wir in unserem Heft nicht an diesem Thema vorbei und beschäftigen uns in diesem Heft mit einigen Aspekten, die in den unzähligen Publikationen, die derzeit über den märkischen Wanderer und preußischen Dichter erscheinen, weniger Beachtung finden. Darüber hinaus berichten wir jedoch über viele weitere Themen im Zusammenhang mit der Geschichte, Kunstgeschichte und Bewahrung unserer brandenburgischen Kirchengebäude. So stellen wir Ihnen etliche Beispiele für erfolgreiche Sanierungsprojekte und neue, innovative Nutzungserweiterungen vor.

Als erstes wird Ihnen auffallen, dass wir das bisherige Format etwas verändert haben. Dann vermissen Sie vielleicht beim ersten

Blättern den bisherigen Innenteil mit den Angaben zu über 1.000 geöffneten Kirchen im Land Brandenburg und im Gebiet der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Diese Angaben finden Sie jetzt auf unserer neu gestalteten Internetseite www.altekirchen.de, wo wir Ihnen weit mehr Informationen bieten können, als dies bisher möglich war. Unter <https://www.altekirchen.de/offene-kirchen-pdf/offene-kirchen-brandenburg.pdf> können Sie sich die komplette Liste herunterladen und ausdrucken. Darüber hinaus ist es jetzt möglich, mit Ihrem Smartphone, Tablet o.ä. jederzeit auch von unterwegs auf das Verzeichnis zuzugreifen, inklusive einer interaktiven Karte.

Wir hoffen sehr, dass die „Offenen Kirchen“ trotz der Veränderungen weiterhin Ihr Interesse finden und freuen uns auf Ihre kritischen Anmerkungen!

Sie können Exemplare der „Offenen Kirchen“ (gern auch zum Weiterkauf mit 33% Rabatt) bei uns bestellen. Bitte kontaktieren Sie uns dazu per Mail unter altekirchen@gmx.de.

Feierliche Turmeinweihung in Altkünkendorf (Uckermark)



Der Ort Altkünkendorf – seit der Gemeindegebietsreform Teil der Stadt Angermünde – hat eine neue Touristenattraktion. Der Kirchturm wurde begehbar zu einem Aussichtspunkt ausgebaut und bietet Besuchern nun einen faszinierenden Rundblick über die Landschaft des UNESCO Weltnaturerbes Buchenwald Grumsin.

Am Samstag, dem 30. März fand mit zahlreichen interessierten Gästen die Turmeinweihung statt. Nun hat der örtliche Förderverein bereits ein weiteres Projekt im Blick: Für die Gestaltung eines Altars soll unter dem zum nahen Weltnaturerbe passenden Motto „Gottes Schöpfung bewahren“ ein Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Instandsetzung der Dorfkirche Gruhno (Elbe-Elster) hat begonnen

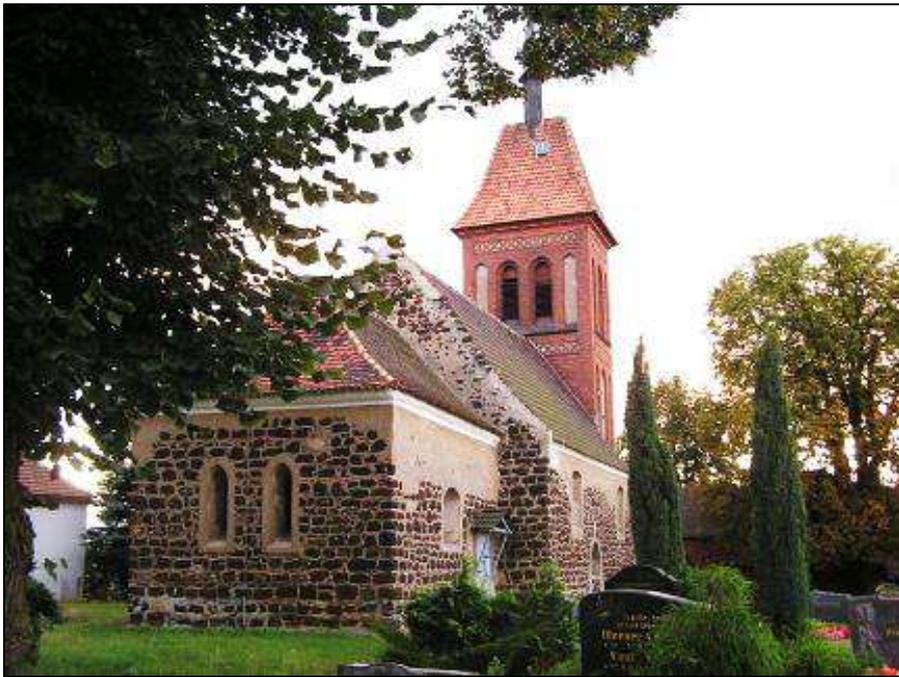


Foto: Hans Krag

Nach langer Anlaufzeit konnten nun endlich umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Dorfkirche Gruhno beginnen.

Die Kirche ist ein rechteckiger Bau des späten 13. Jahrhunderts aus Raseneisenstein, wohl unter dem Patronat des Klosters Dobrilugk entstanden. 1885 wurde ein Backsteinturm hinzugefügt. Der Innenraum, der sich über einen spitzen Triumphbogen zum Chorraum öffnet, ist schlicht und stimmig. Ältestes Ausstattungstück ist ein spätromanischer Taufstein, der aus einem großen sandsteinernen Kelchblockkapitell gefertigt ist, das vermutlich von abgebrochenen Gebäuden des Klosters Doberlug stammt. In einem barocken Altaraufsatz blieben Skulpturen eines spätgotischen Retabels von 1470/80 erhalten. Neben einer schön geschnitzten Maria mit Kind stehen der Evangelist Johannes und die Figur eines Bischofs. Die Renaissancekanzel an der Südwand des Kirchenschiffes ist direkt mit einem evangelischen Beichtstuhl verbunden.

Bereits im Jahr 2010 gründete sich der Förderverein Gruhno e.V. – ursprünglich mit dem Ziel, die Orgel, ein Instrument des Orgelbauers Christoph Schröter aus dem Jahr 1833 – zu restaurieren. Ein Ortstermin mit Vertretern der Denkmalpflege führte jedoch dazu, dass schnell neue Prioritäten gesetzt werden mussten. Schon ein Jahr später musste die einzig verbliebene Glocke verstummen, da für den Kirchturm Einsturzgefahr befürchtet werden musste. Lange Zeit kämpften der Förderverein und die Kirchengemeinde um Fördermittel, die nun endlich eingeworbenen werden konnten. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt sich mit stolzen 70.000 Euro und auch der Förderkreis Alte Kirchen hat seine finanzielle Unterstützung bereits zugesagt.

Neben umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Dach des Kirchenschiffes und am Kirchturm entsteht nun ein neuer Glockenstuhl, der nach Abschluss der Sanierung auch zwei inzwischen neu gegossene Bronzeglocken aufnehmen soll. Für Pfingsten ist ein Open-Air-Gottesdienst mit Glockenweihe vorgesehen. In einem zweiten Bauabschnitt soll im kommenden Jahr auch der Chorraum saniert werden.

.....

Sanierung des Innenraumes der Dorfkirche Heinersdorf (Oder-Spree)



Foto: Uwe Donath

Bereits 2005 konnte die Außenhaut der Heinersdorfer Kirche instandgesetzt werden. Nun ist es endlich möglich, auch den Innenraum zu sanieren. Putzstücke fielen von der Decke; an vielen Stellen blätterte die Farbe ab. Am Sonntag, dem 10. März wurde die Baustelle mit einer Andacht eröffnet. Gemeindeglieder trugen die liturgischen Geräte symbolisch aus der Kirche. Renoviert werden sollen auch die Emporen und der historische Steinfußboden.

Bis zur 775-Jahrfeier der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes Heinersdorf, die im Sommer gefeiert wird, sollen die Arbeiten abgeschlossen werden. An der Finanzierung beteiligt sich auch der Förderkreis Alte Kirchen.

Antragsverfahren der Stiftung KiBa für 2020 hat begonnen



Das Antragsverfahren der Stiftung KiBa hat begonnen! Ab sofort können sich evangelische Gemeinden, die Maßnahmen zur Sicherung und Sanierung ihrer Kirchen planen, um Fördergelder bei der von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründeten Stiftung bewerben. Die Frist läuft **bis zum 30. Juni 2019**. Anders als in den Vorjahren können die Fördergelder für zwei Jahre, also für 2020 und 2021, beantragt werden.

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung 105 Projekte im ganzen Bundesgebiet unterstützt und insgesamt mehr als 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Gefördert werden in der Regel Arbeiten an Dächern, Dach- und Glockenstühlen, Außenwänden und Gewölben, außerdem Maßnahmen, durch die der Innenraum einer Kirche wieder nutzbar gemacht wird. „In besonders begründeten Fällen kann auch die Sicherung bedeutender Ausstattungstücke und Wandmalereien gefördert werden“, heißt es in den Leitlinien zur Förderung.

Weitere Informationen unter: <https://www.stiftung-kiba.de/stiftung/foerderpraxis.php>

„Musikschulen öffnen Kirchen“ – Eröffnungskonzert 2019 in Strausberg (MOL)

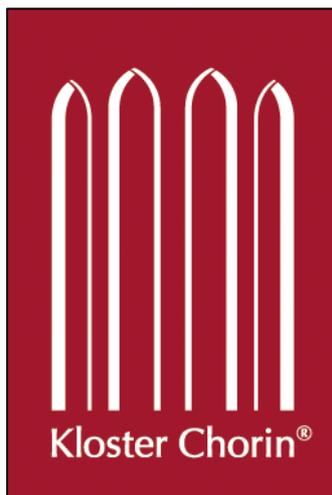


Auch in diesem Jahr – dem insgesamt zwölften der Konzertreihe, die gemeinsam vom Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. und dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. initiiert wurde – finden wieder rund 75 Veranstaltungen statt.

Eröffnet wird die Benefiz-Konzertreihe 2019 **am Samstag, den 27. April** in der St. Marienkirche Strausberg (Märkisch Oderland). Unter der Leitung von GMD Peter Sommerer präsentiert die Junge Philharmonie Brandenburg die 4. Sinfonie von Johannes Brahms, das Cello-Konzert a-moll von Camille Saint-Saëns und die Konzertouvertüre „Karneval“ von Antonín Dvorák. Als Solistin konnte die Cellistin Rebekka Markowski gewonnen werden. Sie ist ehemaliges Mitglied der

Jungen Philharmonie und heute stellvertretende Solocellistin des Orchesters der Komischen Oper – dem Patenorchester der Jungen Philharmonie. Ein wunderbares Beispiel dafür, welche schöne Früchte die intensive musikalische Nachwuchsförderung im Land Brandenburg trägt.

Tagung „Spiritualität und Tourismus“ im Kloster Chorin



Die Beziehung zwischen Individualität und Gemeinschaft steht immer wieder in einer Art Machtkampf, mit wechselnden Verhältnissen. Zurzeit steht die Individualität sehr hoch im Kurs. Selbstwahrnehmung, Selbstoptimierung, Individualreisen, Selbstpräsentation... sind häufig gebrauchte Begriffe, die dies belegen.

Welche Wahrnehmung haben wir von uns in der Gemeinschaft? Welche Bedeutung hat Gemeinschaft für uns? Wie können wir individuelle Bedürfnisse Einzelner ernstnehmen, ohne die Gesellschaft aus den Augen zu verlieren? – Fragen, die die Veränderungen sowohl im Reise- und Kulturverhalten betreffen als auch die im Ausleben spiritueller Bedürfnisse. Wie können sich die Akteure in den Bereichen Tourismus und Spiritualität unterstützen und voneinander profitieren?

Tagung „Spiritualität und Tourismus in Barnim und Uckermark“

Kloster Chorin am 10. Mai 2019 von 9.30 Uhr bis 15 Uhr

Ansprechpartner: Sven Ahlhelm; Tel.: 033366-70377; Mail: s.ahlhelm@kloster-chorin.org
www.kloster-chorin.org

Die Architektur des 11. – 13. Jahrhunderts – Tagung in Magdeburg

Auf der Hochterrasse des westlichen Elbufers befindet sich, zwischen Dom und Johanniskirche gelegen, die sehr gut erhaltene hochromanische Anlage des Klosters Unser Lieben Frauen, bestehend aus Kirche, Kreuzgang, Klausurgebäuden und Freiflächen. Die Architektur der Kirche ist weitgehend im Originalzustand des 11. – 13. Jahrhunderts erhalten. Nur das Chorgewölbe wurde während des Zweiten Weltkrieges zerstört. Nach den umfangreichen Sanierungsarbeiten der 1970er Jahre und dem Umbau der Krypta 2018 stehen ab 2020 erneut Sanierungsarbeiten an.



Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg; Foto: Wikipedia

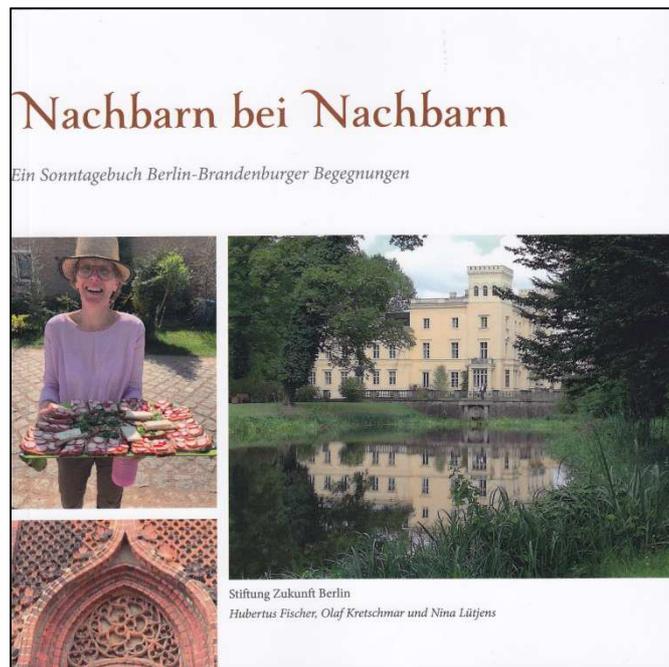
Im Vorfeld dieser Sanierung soll mit einer wissenschaftlichen Tagung ein Beitrag insbesondere zur weiteren Erforschung der Baugeschichte der ehemaligen Stiftskirche geleistet werden.

Das Programm finden Sie im Internet unter <https://www.ikare.uni-halle.de/kunstgeschichte/>

Veranstaltungsort: Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg

Datum: 10.05. – 11.05. 2019

Buchtipp des Monats: Nachbarn bei Nachbarn



Seit Oktober 2013 veranstaltet die Stiftung Zukunft Berlin (SZB) unter dem Motto „Nachbarn bei Nachbarn“ regelmäßige Lesungen in denkmalgeschützten brandenburgischen Kirchengebäuden. Ziel ist nicht allein der „Kulturgenuss“, sondern auch die Begegnung zwischen den Besucherinnen und Besuchern aus der Metropole Berlin und den Akteuren vor Ort, die sich oft liebevoll und engagiert für die Bewahrung ihres Gotteshauses einsetzen.

Aus den vielfältigen Begegnungen ist nun ein Buch entstanden, das ein wunderbares Kaleidoskop der Erlebnisse in den Jahren 2013 bis 2016 darstellt. Zu Wort kommen in kurzen, aber meist prägnanten Beiträgen Organisatoren, Zuhörer, Vertreter der örtlichen Kirchengemeinden und Fördervereine sowie Berliner Schauspieler, die den Zuhörern die literarischen Texte nahebrachten. Zahlreiche Fotos

zeigen die Schönheit der besuchten Kirchen, aber auch die Intensität der anschließenden Begegnungen.

Nachbarn bei Nachbarn. Ein Sonntagebuch Berlin-Brandenburger Begegnungen.

Für die Stiftung Zukunft Berlin herausgegeben von Hubertus Fischer, Olaf Kretschmar und Nina Lütjens.; 195 Seiten; 26,90 €

Informationen und Bestellung: luetjens@stiftungzukunftberlin.eu

.....
Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Bernd Janowski
.....

Sie können die Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. mit einer Spende unterstützen. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, schicken wir Ihnen gern die notwendigen Unterlagen zu.

Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: altekirchen.janowski@t-online.de.

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. – Postfach 024675 – 10128 Berlin – Tel.: 030-4493051

IBAN DE94 5206 0410 0003 9113 90 BIC GENODEF1EK1 Evangelische Bank